

# Verlag der Neuen Jüdischen Monatshefte

Fernsprecher: Zentrum 12518

Berlin W. 8

Französische Str. 49

②

Am 25. Oktober erscheint  
das 2. Heft der

## „Neuen Jüdischen Monatshefte“

### Halbmonatsschrift

herausgegeben unter Mitwirkung von  
Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Hermann Cohen  
Alexander Eliasberg/Dr. Adolf Friedemann  
Geh. Justizrat Dr. Eugen Fuchs  
Dr. Franz Oppenheimer

#### Bedingungen:

Ladenpreis M. 2.30 vierteljährlich. Einzelheft 40 Pfg. mit 33½% u. 7/6

#### Inhalt des zweiten Heftes:

- 1) Dr. **Ludwig Quessel**, M. d. R., „Der Anspruch des Judentums auf national-kulturelle Wirksamkeit“.
- 2) Bergrat **Georg Gothein**, M. d. R., „Zur Nationalitätenfrage in Polen“.
- 3) Prof. Dr. **Ludwig Stein**, „Die Zerstörung der Legendebildungen“.
- 4) **Julius Bab**, „Arnold Zweig“.
- 5) **Börries, Freiherr von Münchhausen**, „Todesnähe“ Gedicht.
- 6) Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. **H. Cohen**, „Streiflichter über jüdische Religion und Wissenschaft. 2 Grenzsperr“.
- 7) Dr. **Franz Oppenheimer**, „Soziologische Tagebuchblätter“.
- 8) Umschau. 9) Literaturblatt.

#### Aus den allerersten Presseäusserungen:

„Frankfurter Zeitung“: „Die „Neuen jüdischen Monatshefte“ wollen das Gemeinsame in den Ideen und Interessen des Judentums pflegen, gewiss ein lobenswertes Vorhaben, das, konsequent durchgeführt, am besten geeignet erscheint, nach innen und aussen klärend zu wirken. Die **Mannigfaltigkeit** und **der Glanz** der um den Philosophen Hermann Cohen gescharten Mitarbeiterschaft der neuen, zweimal im Monat erscheinenden Zeitschrift berechtigt zu grossen Erwartungen.“

„Warschauer Tageblatt“: „Wir begrüssen in der neuen jüdischen Zeitschrift nicht allein ein interessantes literarisches Ereignis, sondern auch eine jüdische Kulturtat im vollen Sinne des Wortes.“

„Israelitisches Wochenblatt für die Schweiz“: „Die Namen Cohen, Fuchs und Oppenheimer bürgen für eine gründliche Erörterung von Philosophie, Recht und Wirtschaftslehre, die anderen Namen für den Rest all dessen, was noch in einer solchen Zeitschrift zu erörtern wäre.“ Die Zeitschrift hat „eine grosse, schwere Aufgabe, die aber dennoch mit allen denkbaren Mitteln zur Erreichung des Zieles unternommen wird. . . . Diese Liste der Mitarbeiter ist direkt eine glänzende.“

Das „jüdische Echo“: Es ist durchaus zu wünschen, dass Juden und Nichtjuden dem dankenswerten neuen Unternehmen ihr Interesse zuwenden.“

Die Zeitschrift braucht nur ausgestellt zu werden — und wird gleich verkauft! Wir bitten um tätige Verwendung der Herren Sortimentier.

Prospekte kostenfrei zur Verfügung.

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer in Leipzig,  
Österreich-Ungarn: R. Löwit Verlag, Wien I, Wollzeile 6—8.